

Verbeamtung und Referendariat trotz Asperger und ADHS?

Beitrag von „Mathe-Lehrer123“ vom 7. November 2021 17:35

Zitat von Alasam

Wenn du ein Medikament nutzt, ohne überdurchschnittlichen Beeinträchtigungen ausgesetzt zu sein, wirkt das auf mich so, als würdest du die Diagnose nutzen, um von deiner Ärztin leistungssteigernde Medikamente verschrieben zu bekommen, im Sinne von Leistungsdoping. Es soll ja nicht wenige Studierende geben, die sich (wie auch immer) Ritalin beschaffen, um mehr leisten zu können.

Bei sehr lang anhaltender Lerntätigkeit irgendwann keine Lust mehr zu haben, ist doch weit verbreitet und völlig normal. Ich schätze, 90% geht es so.

Genau hier liegt der Hund begraben. Ich bin nicht in der Lage einzuschätzen, ob die Problematik bei mir besteht, weil ich die Diagnose ADHS habe, oder aber deswegen, weil es einfach allen so geht. Das werde ich auch nie beurteilen können. Da ich diese Problematik ggü. meiner Ärztin aber erwähne und diese Diagnose nun einmal im Raum steht, wurden die Medikamente (weiter) verordnet. Als Ausnutzen der Medikation würde ich es nicht beschreiben, zumindest keine absichtliche Ausnutzung - denn ich nehme es ja nicht, um mehr lernen zu können, sondern weil ich der Auffassung bin, dass gegebene Problematik eben wegen dem ADHS ist. Und unter Medikation ist es so, dass diese Problematik nicht so stark ist. Inwieweit diese Medikamente bei Personen helfen, die tatsächlich das Medikament missbrauchen und kein tatsächlicher Bedarf besteht, weiß ich nicht. Wäre es zum Beispiel so (aber das weiß ich ja nicht), dass die Medikation bei "gesunden" Menschen Nebenwirkungen o.ä. hervorruft, so könnte ich zumindest sagen, dass ich dann weiß, dass die Gabe bei mir gerechtfertigt ist, da ich keine Nebenwirkungen habe. Also praktisch als "Probe". Aber dazu habe ich kein Wissen. Im Übrigen nehme ich kein Ritalin und auch nichts Artverwandtes.